

# Gehebelte ETF eignen sich nicht zum Vermögensaufbau

*feb.* Bei den Anlegern werden die günstigen, passiv verwalteten Exchange-traded Funds (ETF) immer populärer. Dies treibt die Anbieter zu Innovationen an. Für einigen Wirbel im Markt sorgen derzeit gehebelte ETF («leveraged ETF»). Diese Produkte bilden zwar wie andere Exchange-traded Funds einen Börsenindex ab, sie verstärken aber dessen Entwicklung mittels Derivaten – bei den in den USA verbreiteten «leveraged ETF» ist hier das 1,5- bis 3-Fache üblich. Wenn der Index S&P 500 also an einem Tag um 2% zulegen, macht der Anleger mit einem 3-fach gehebelten ETF auf das Barometer einen Gewinn von 6%. Allerdings besteht dann auch ein 3-faches Verlustrisiko. Laut der Zürcher ETF-Vergleichs-Plattform FundExplorer sind an der deutschen Börse bereits drei 2-fach gehebelte Long-ETF zu kaufen, zudem sollen mehrere Anbieter derzeit über eine Kotierung solcher Fonds an der Schweizer Börse SIX nachdenken. Beim Kauf eines solchen ETF sollten sich Anleger bewusst sein, dass es sich dabei nicht um einen klassischen Exchange-traded Fund handelt, der sich zum Vermögensaufbau eignet. «Leveraged ETF» sind etwas für kurzfristig ausgerichtete Trader, die von Schwankungen an der Börse profitieren wollen. In den USA hat jüngst die Broker-Aufsicht Finra Bedenken geäußert, ob die Produkte für Privatanleger geeignet sind. Daraufhin haben sich in den USA bereits Anbieter aus diesem schnell wachsenden ETF-Segment zurückgezogen, unter anderem die Vermögensverwaltungssparte der Schweizer Bank UBS.